

Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher,  
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

<b>Calmann-Lévy in Paris.</b>	4192
L'amour est mon péché. 3 fr. 50 c.	
Tinseau, un nid dans les ruines. 3 fr. 50 c.	
Michelet, l'oiseau. 3 fr. 50 c.	
<b>C. L. Girschfeld in Leipzig.</b>	4193
v. Heckel, das Budget. 10 M.; geb. 12 M.	
<b>W. Ruhn's Buchhandlung in Weinheim.</b>	4191
Daul's Rechts- u. Geschäftsverkehr. 1. Lfg. 50 J.	
<b>Caesar Schmidt in Zürich.</b>	4191
Ein Märchenmodell. 4 M.	
<b>H. Schumann's Verlag in Leipzig.</b>	4194
Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften. 3. Aufl. Ausgabe 1898/99 I. Geb. 15 M.	

<b>B. G. Teubner in Leipzig.</b>	4196
Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. 3 M 60 J; in 2 Abt. geb. 4 M 40 J.	
<b>Franz Dahlen in Berlin.</b>	4199
Neumann, Handausgabe des B. G.-B. 1. Bfg.	
<b>Beit &amp; Comp. in Leipzig.</b>	4198
Burkhardt, die Theorie der elliptischen Funktionen. Ca. 8 M.; geb. ca. 9 M.	
<b>C. J. C. Volkmann in Rostock.</b>	4198
Porträt S. H. des Herzogs Johann Albrecht. 10 M.	
<b>Ernst Wasmuth in Berlin.</b>	4191
Borrmann, Aufnahmen mittelalterlicher Wand- und Decken-Malereien. 3. Lfg. 20 M.	
<b>J. Weise's tgl. Hofbuchhandlung in Stuttgart.</b>	4196
Karte des Truppenübungsplatzes zu Münsingen. 2 M 50 J; aufgez. 3 M 20 J.	

## Nichtamtlicher Teil.

### Vereinigung der Wiener Antiquariatsbuchhändler.

Die Vereinigung der Wiener Antiquariats-Buchhändler hielt am Donnerstag den 26. Mai 1898 ihre IV. ordentliche Jahresversammlung ab. In dieser erstattete der Obmann, Herr Dr. M. Breitenstein, einen kurzen Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Verein in dem abgelaufenen Jahre nur wenig Anlaß hatte, sich mit speziellen Standesfragen zu befassen. Gelegentlich einer Anfrage der Handels- und Gewerbekammer wurden auf Vorschlag des Obmanns die Herren Eisenstein, Gilhofer und Schlott von seiten der Korporation zur gutachtlichen Äußerung eingeladen. Ueber deren Äußerungen sowie über die betreffende Sitzung des Vorstandes der Korporation hat die Oesterreichische Buchhändler-Correspondenz s. Z. berichtet. — Der Kassabericht des Herrn M. Stern ergab einen so günstigen finanziellen Stand, daß beschlossen wurde, für dieses Jahr von der Einhebung der Mitgliederbeiträge abzusehen.

Bei der hierauf stattfindenden Wahl wurden sämtliche Funktionäre wiedergewählt, und zwar:

Obmann:	Dr. Max Breitenstein,
Obmannstellvertreter:	Paul Schlott,
Schriftführer:	Bernhard Stern,
Kassierer:	Moriz Stern,
Ausschußmitglieder:	Josef Deubler,
	J. Lang,
	G. Ranschburg,
Revisoren:	G. Saar,
	A. Schönfeld.

### Das Jubiläum des Kladderadatsch.

Wir haben schon vor einiger Zeit an dieser Stelle auf das damals sich vorbereitende Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens unseres berühmtesten politischen Witzblattes, des Kladderadatsch, aufmerksam gemacht, dessen Jubeltag auf den 7. Mai, den diesjährigen Sonnabend vor Kantate fiel. Das Zusammentreffen dieses festlichen Tages mit der Leipziger Buchhändlermesse und mit den Zeit und Raum fordernden Berichten über letztere hat ein ausführlicheres Zurückkommen auf das Fest bisher leider verzögert. Wir tragen verspätet, aber mit aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme nach, daß das Fest in ebenso ehrender wie fröhlicher Weise gefeiert worden ist, daß sich unter den Glückwünschenden auch Seine Durchlaucht der Altreichskanzler mit einem Grusse einge-

funden hat, und daß sich an der heiter belebten Festtafel im Hotel de Rome alles versammelt und um den Gastgeber Herrn Rudolf Hofmann, den Verleger des Blattes, und seine Familie geschart hatte, was in der literarischen und Künstlerwelt Berlins persönliche Beziehungen zu ihm und seinem jubilierenden Blatte hat. In geistreicher und interessanter Rede ließ der Redakteur des Kladderadatsch, Herr Johannes Trojan, die Geschichte des Blattes an seinen Zuhörern vorüberziehen und die vielen geistig hochbedeutenden, jetzt seit länger oder kürzer entschlafenen Männer im Gedächtnis der Festteilnehmer wieder aufleben, die dem Kladderadatsch einen Teil ihres Geistes eingehaucht, ihm Lebenskraft und Bedeutung gegeben haben. Auch den Lebenden spendete er selbstverständlich gebührendes Lob und zeigte an der ganzen ungeschminkten Darlegung der Entwicklung des jetzt so mächtigen Blattes, wie klein und bescheiden die Anfänge gewesen sind, und wie auch hier das Große aus Kleinem, Dürftigem, Unzulänglichem, mühsam und unter Schwierigkeiten oft bedenklicher Art erst emporgewachsen ist, ehe es auch nur den Anspruch auf ein gesichertes bescheidenes Dasein zu erheben wagen durfte.

Sehr interessant ist auch ein Rückblick Julius Stettenheims im Berliner »Kleinen Journal«, dessen Abdruck uns der Verlag dieses Blattes in dankenswerter Weise gestattet hat, und der hier folgen möge:

(Nachdruck verboten.)

»Berlin, 7. Mai 1898.

»Der Kladderadatsch vollendet heute sein fünfzigstes Lebensjahr. Er ist einer der wenigen noch lebenden Veteranen des Jahres 1848 und schon in dieser Eigenschaft eine der interessantesten Erscheinungen der deutschen Zeitungswelt. Man mag sein Freund oder sein Gegner sein, man mag von ihm amüsiert oder geärgert werden, einerlei, man wird ihm heute auf den ihn seit einem halben Jahrhundert schmückenden Kopf zusagen können, daß er sich in allen Stürmen, die ihn in dieser langen Zeit umtobt haben, tapfer aufrecht erhalten hat.

»Er ist freilich nicht derselbe mehr, als welcher er heute vor fünfzig Jahren in unsere damals neue Welt getreten ist. Er war damals ein übermütiger, vorlauter Bursche, dem es absolut gleichgültig war, ob das, was er sagte, ein gebildetes Ohr verletzte oder nicht. Wie seine vor mir liegende erste Nummer beweist, machte er sich sogar nichts daraus, in seinem zweiten Titel »Organ für und von Bummel«, auf den er obenein mit dem bekannten Zeigefinger hinwies, einen be-